

Erfahrungsbericht Erasmus+ Wintersemester 2016/2017 Cagliari, Mathematik MSc

Mein Auslandssemester war eine sehr tolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde. Wie sich so ein Aufenthalt vor Ort gestaltet, ist natürlich eine sehr persönliche Sache, deshalb habe ich diesen Teil meiner Ausführungen bewusst kurz gehalten. Stattdessen habe ich ein paar organisatorische Dinge aufgeführt, die ich selber gerne schon vorher gewusst hätte, also eine Art Guide für die ersten Tage/Wochen. Achtung: Links sind Stand März 2017 und alle Infos natürlich ohne Gewähr – ich habe sie alle von Leuten vor Ort gesammelt.

Vorbereitung, Unterkunft, Bürokratie

In Deutschland hat alles super funktioniert, ich habe die Bewerbung Ende Dezember mit meinem Notenspiegel und dem Learning Agreement (LA) bei Herrn Koehler eingereicht und Anfang des Jahres kam dann die Zusage von Seiten der LUH. Das LA wird sowieso fast immer geändert, deshalb hatte ich recht zufällig Kurse mit in Summe 30LP herausgesucht und eingetragen. Da von ISMOKA (das International Office der Uni in Cagliari) keine E-Mail kam, habe ich auf den Seiten der Uni nach Infos gesucht, leider nur Formulare aus dem Vorjahr gefunden. Die richtigen Formulare fanden sich dann hier: [<http://sites.unica.it/erasmus/study-at-unica/>]. Da auch die Italiener wissen, dass das LA sowieso geändert wird, wollten sie mir die Unterschrift auch nach einigen Mails und Monaten nicht schicken, da hat sich dann Herr Ducatelli drum gekümmert, dann ging auch alles ganz schnell und ich konnte im HI das Grant Agreement unterschreiben, bekam den Zugang zum Online-Sprachkurs und ein rotes Heft mit einer praktischen Checkliste, in dem auch die "Confirmation of Stay" zu finden war.

An der LUH kann man sich für die Zeit des Auslandsaufenthaltes beurlauben lassen (man zahlt dann zum Beispiel das Semesterticket nicht) oder man bleibt eingeschrieben (dann kann man theoretisch auch noch Prüfungen in Deutschland ablegen).

In Deutschland habe ich noch eine Auslandsreisekrankenversicherung abgeschlossen und mir eine Kreditkarte der DKB zugelegt, so konnte ich immer überall gebührenfrei Geld abheben. Da ich in Cagliari nicht gearbeitet habe, musste ich so auch kein italienisches Konto eröffnen.

Ich hatte drei Italienisch-Sprachkurse am FSZ belegt, sodass ich ein Level A2-B1 bei meiner Ankunft hatte.

Für den Hinflug musste ich zwischendurch umsteigen, für den Rückflug und für Weihnachten habe ich mich für die Kombination "Zug Hannover-Düsseldorf, Flug Düsseldorf-Olbia, Zug Olbia-Cagliari" entschieden. Das hängt natürlich stark von der Saison ab, ging in dieser Kombination aber wesentlich entspannter von der Bühne.

Auf der Seite [<http://www.esncagliari.org/en/incoming-students>] kann man sich fuer den Abholservice vom Flughafen/Hauptbahnhof zur jeweiligen Unterkunft eintragen, das hat auch wunderbar geklappt, ein paar Studenten haben uns in ihren Autos abgeholt. Ich habe ein Bett im 6er-Zimmer des "Hostel Marina" für drei Tage gebucht, das liegt sehr zentral, ist günstig und völlig in Ordnung, ich habe dort allerdings nur eine Nacht verbringen müssen. Im ISMOKA-Buero [Via San Giorgio, 12] haben uns die ESN-Leute geholfen, eine Wohnung zu finden: Wohnungsanzeigen sind häufig bei www.subito.it (ebay-Kleinanzeigen-Äquivalent) zu finden, die haben dort jeweils angerufen und Besichtigungstermine vereinbart. Wenn jemand kein Italienisch konnte, sind die ESN-Mitglieder mitgekommen, ich bin allerdings alleine dorthin und habe auch sofort zugesagt und bin abends eingezogen. So etwas wie "WG-Casting" gab es dort nicht, das wurde alles zwischen Vermieter und Mieter abgesprochen und unter Umständen sieht man seine Mitbewohner zum ersten Mal nach dem Einzug.

Es ist einfacher für Frauen als für Männer, ein Zimmer zu finden. Schlussendlich bin ich dann also in einer 3er-WG mit zwei Italienerinnen in der Via Is Mirrionis gelandet, nicht unbedingt die hübscheste Zone, aber recht zentral, und alles Wichtige (Supermärkte, Sport, Mensen, Uni,...) direkt um die Ecke oder schnell zu Fuß/mit dem Rad/Bus zu erreichen, ich war dort also sehr zufrieden. Miete 250€/Monat kalt, plus ca. 50€ Strom/Wasser/Gas. Da es in den meisten Häusern keine Heizung gibt, in meiner WG auch nicht, habe ich mir im Winter eine kleine elektrische Heizung gekauft (20€ in den großen Einkaufszentren).

An der Uni angekommen, habe ich dann erst mal in Ruhe die Kurse ausgewählt, die ich machen wollte [<http://corsi.unica.it/matematica/studenti/orario-lezioni/laurea-magistrale/>], das nach Absprache mit Herrn Koehler und Stefano Montaldo [montaldo@unica.it] im LA geändert. Nachdem ich das bei ISMOKA eingereicht hatte, hat mir Fabrizio Lay die Kurse in meinem Libretto eingetragen [<https://webstudenti.unica.it>], dort habe ich mich später für die Prüfungen angemeldet und die Dozenten haben dort meine Noten eingetragen.

Ich habe an der Unica einen B2-Sprachkurs gemacht, der sich auf jeden Fall gelohnt hat. Achtung, Erasmus-Studenten zahlen einen um fast 100€ ermäßigten Preis, das Geld haben wir uns dann im Nachhinein von ISMOKA wiedergeholt.

Auch wenn wir Deutschen vorurteilsmäßig so bürokratisch sind, die italienische Bürokratie toppt bisher alles, was ich in Deutschland erlebt habe. Im Folgenden deshalb ein paar Hinweise, um das Hin- und Herrennen einzudämmen.

Eine Sache, ohne die gar nichts geht, ist der "Codice Fiscale", die italienische Steuernummer, die jedem Bürger zugeteilt wird. Den braucht man zum Beispiel auch, um den Mietvertrag unterschreiben zu können und man kann ihn in der "Agenzia delle Entrate" beantragen oder sich von ISMOKA helfen lassen, dann kommt er per Post bei denen an, was dann dementsprechend ein bisschen länger dauert, als ihn direkt abzuholen.

Erasmus-Ausweis im ISMOKA-Buero abholen beim Anmelden, Passfoto mitbringen (am Bahnhof sind Fotoautomaten).

Mensa: Online-Domanda ausfüllen und ausdrucken

[http://www.ersucagliari.it/index.php?option=com_content&view=article&id=91&Itemid=108 ; <http://www.ersucagliarionline.it/> => links auf „accedi alla tua area riservata“, neues Profil anlegen, dann kann man später links auf die Domanda klicken], damit zu ERSU [Corso Vittorio Emanuele 68], dort helfen lassen, ein weiteres Formular auszufüllen, dann in die Mensa in Via Premuda: im Erdgeschoss 2€ bezahlen, mit der Quittung in den ersten Stock und Foto machen lassen und Karte ausstellen lassen, immer Öffnungszeiten beachten! Erasmus-Studenten zahlen 3€ pro Mahlzeit, man kann die Karte immer mit 5, 10, 15,... Mahlzeiten aufladen. Die Mensa in Via Trentino ist mittags und abends jeden Tag (auch Sonntags) geöffnet.

Hochschulsport: um generell Sport machen zu dürfen, braucht man ein Attest vom Arzt, entweder privat (25-35€) oder direkt vom CUS [<http://www.cuscagliari.it>, Via Is Mirrionis 3], dafür zum Buero gehen und einen Termin (1x/Woche möglich, man muss aber eventuell ein paar Wochen warten) machen, der ist dann gratis. Eine Bekannte hat sich die Bescheinigung direkt aus ihrem Heimatland Österreich mitgebracht, so kann man schon ein paar Wochen früher mit dem Sport anfangen. Im CUS-Buero kann man sich auch für die Kurse anmelden. Das Attest braucht man auch zum Beispiel fürs Schwimmbad.

Busfahrkarte: In eine CTM-Filiale gehen [<http://www.ctmcagliari.it/custom.php?nome=azienda>], vor Ort einen Antrag ausfüllen, Passfoto mitbringen, evtl. lange Wartezeit einplanen. Die Kundenkarte kann man an vielen Zeitungsständen oder Tabakläden aufladen, 21€/Monat.

Öffis: Theoretisch gibt es Busfahrpläne, was zeitweise aber eher grobe Richtwerte sind. Sehr empfohlen kann ich die App BusFinder, die die Buszeiten in Echtzeit (!) angibt und Infos über Streckenpläne und Streiks bereithält.

Die Züge hingegen sind superpünktlich und nicht besonders teuer. Als Mittelding gibt es noch die arst-Überlandbusse, die Fahrkarten und weitere Infos bekommt man zum Beispiel am arst-Busbahnhof in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Handy: Ich habe mir eine WIND-Simkarte geholt, die Preise sind günstiger als in DE und man kann jeden Monat kündigen. Auch hier Codice Fiscale notwendig.

Studium, Alltag, Freizeit

Die Uni war recht entspannt, vom Niveau her etwas niedriger als in Hannover. Am Ende des Semesters muss man pro Kurs meist ein Projekt machen (eine kleine Abhandlung schreiben oder etwas programmieren, natürlich abhängig vom Kurs), quasi eine Studienleistung, danach eine mündliche Prüfung, die teilweise auch auf das Projekt eingehen kann. Die Prüfungstermine spricht man direkt mit den Dozenten ab (auch wenn bei der notwendigen Online-Anmeldung feste Termine eingetragen sind, einfach ignorieren). Die Dozenten selber waren fast alle sehr nett und haben sich auch teilweise sehr dafür interessiert, wie denn dieses und jenes in Deutschland gelehrt wird. Da wir häufig nur 6-8 Studenten waren, war es oft weniger Vorlesung und mehr gemeinsames Erarbeiten.

In der Uni, bei der Erasmus-Welcome-Party und beim Hochschulsport habe ich recht schnell Italiener kennengelernt, mit denen ich dann auch große Teile meiner Freizeit verbracht habe, wodurch ich auch recht schnell Fortschritte mit der Sprache gemacht habe. Die Erasmus-Ausflüge haben oft schöne Ziele, ich habe jedoch vermieden, daran teilzunehmen, um eher Italiener kennenzulernen. Die haben mir dann auch tolle Seiten von Cagliari und der Insel gezeigt (Motorrad, Zug, Auto mieten,...), es lohnt sich auf jeden Fall, die Gegend zu erkunden! Ansonsten waren wir am Strand, in den Parks der Stadt (San Michele: tolles Panorama, Molentargius: Flamingos), sehr oft in Cafès oder abends in Bars und feiern. Generell wird weniger Zeit im Haus verbracht und mehr unterwegs und gefühlt auch viel entspannter und geselliger als in Deutschland. Empfehlenswert: Spillaus [Vico Vittorio Emanuele II], la Scala [hunderte Spiele, die man sich ausleihen kann, Corso Vittorio Emanuele II, 101], Pizzeria Federico Nansen [Corso Vittorio Emanuele II, 269], Eisdiele Peter Pan [Via Roma 1].

Beste Erfahrung: Eigentlich fast alles: die ständige Hilfsbereitschaft der Sarden, die Gelassenheit, das Wetter, Einblicke in italienisches Familienleben.

Schlechteste Erfahrung: Junkies, die sich auch zur Mittagszeit die Spritze setzen.

Fazit: Ich bin sehr froh, auf Sardinien bzw. in Cagliari gelandet zu sein, werde auch den nächsten Urlaub dort verbringen, habe einige tolle Freundschaften geknüpft und hoffe, mir ein bisschen Gelassenheit in Deutschland erhalten zu können.